

wdk

Wahlprüfsteine

Deutsche Kautschukindustrie: Zuteilung von CO₂-Zertifikaten an Marktkriterien ausrichten!

Die deutsche Kautschukindustrie bekennt sich zu der umweltpolitischen Verantwortung, die die Unterstützung klimapolitischer Ziele einschließt. Die kontinuierliche Verbesserung der effizienten Nutzung von Energie im Produktionsprozess hat zu einer Minderung der spezifischen CO₂-Emissionen geführt. Die Sicherung des erreichten Effizienzgrades und dessen weitere Optimierung setzen voraus, dass die Kautschukbranche unter fairen wirtschaftlichen Bedingungen weiterhin an den deutschen und europäischen Standorten produzieren kann. Diese Grundvoraussetzung ist durch unzureichende Zuteilungskriterien für freie Emissionszertifikate und fehlende Kompensation indirekter Kosten in ernster Gefahr.

Die von der EU-Kommission vorgesehene Zuteilung freier Emissionsrechte lässt marktrelevante Beurteilungsfaktoren weitgehend außer Acht. Die Vorschläge der EU enthalten zudem keine verbesserte Kompensation der indirekten Kostensteigerung des Strompreises. Ein aussagefähiger Indikator für die Neutralität der Kostenwirkung einer gesetzlichen Maßnahme und die Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit ist z.B. die Kosten-Überwälzungsrate einer Branche. Sie ist für handelsinten-

sive Unternehmen als zusätzliches Zuteilungskriterium unverzichtbar. Für Unternehmen, die indirekt durch steigende Strompreise an Wettbewerbsfähigkeit einbüßen, muss eine faire Kostenkompensation ermöglicht werden.

Prüfsteine:

- Die Zuteilung von CO₂-Zertifikaten darf die im starken globalen Wettbewerb stehenden Unternehmensstandorte nicht weiter gefährden.
- Das marktbasierende Kriterium „Kosten-Überwälzungsrate“ muss als entscheidendes Zuteilungskriterium in das Emission Trading System für die Zeit nach 2020 aufgenommen werden.
- Eine Verbesserung der Kompensationsmechanismen für indirekte Kosten ist zur Standort-sicherung zwingend notwendig.

Gummi ist als Werkstoff unersetzlich: In der Energieversorgung, im Lebensmittelbereich, in der Rohstoffgewinnung, im Gesundheitsbereich, bei Transport und Mobilität, bei Freizeitaktivitäten und im Haushalt. (www.wemoveourworld.com)

Der **Wirtschaftsverband der deutschen Kautschukindustrie e.V. (wdk)** vertritt gut 160 Unternehmen mit rund 75.000 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von mehr als elf Milliarden Euro in Deutschland: Premium-Reifenhersteller, Automobilzulieferer, Hersteller Technischer Gummi- und Elastomer-Erzeugnisse, Mischungshersteller, Distributoren, Rohstoffzulieferer. Die deutsche Kautschuk- und Elastomer-Industrie ist technologischer Weltmarktführer. Viele der mittelständischen Unternehmen sind „Hidden Champions“. Die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Branche und ihrer Arbeitsplätze basiert auf stabilen wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen in Deutschland. Diese gilt es zu erhalten!

Verantwortlich:

Boris Engelhardt
Hauptgeschäftsführer
Postfach 90 03 60 • 60443 Frankfurt am Main
Tel. 069 7936-0 • Fax 069 7936-140
info@wdk.de • www.wdk.de

Ansprechpartner in Berlin:

Dr. Christoph Sokolowski
Leiter des wdk-Hauptstadtbüros
wdk e.V. • Unter den Linden 26 • 10117 Berlin
Tel. 030 726216-120 • Fax 069 7936-175
c.sokolowski@wdk.de • www.wdk.de